

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **De duobus amantibus**

**Pius <II., Papst>**

**[Straßburg], 1477**

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-140518](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140518)

**A**ls aber dar noch die morgen röte er-  
scheim. Die vinstere verlies; vnn̄ die  
schloffkamer. euriolus bracht den begertē tag  
vnd Die sunne gab zū disen dingen yren schim.  
Erkūcket sy den beittendē euriolum. Der sich  
selbs selig vnn̄ gelückhafftig s̄m vermeint do  
er vermischet was schnōden kneecten. Vnn̄  
sach das in niemant was erkēnen. Darumb so  
volfür er vnd lūd sich mit korn vnd gīng in lu  
crecia hufz. Vnd alls er sich des korns vff der  
schütte het entladen. was er vnder den absti-  
genden der aller letste. Vnd als er des vor vn-  
derrichtet was. klopfet er an die türe der ver-  
mebelten kameren die gegen dem mittel der  
leyteren gesehen wart vnd yste bald him in vñ  
als er die türe beschloß; fand er lucreciam sitzē  
ob jrer arbeit. Vnn̄ do er neher him zū ginge  
sprach er Got grūß dich hertz blūt myns got  
grūß dich emige hilff vnd hoffnung alles my-  
nes lebens. Hab ich dich mit yetzt emig fundē  
Mag ich dich yetzet in menglichs abwesen  
(Des ich alwegen begert hab) vmbfahen vnd  
halsen. yetzt ist kein wand kein ferre noch wy-  
te zū jrrung mīnen kussen. lucrecia wie wol die  
dise anschlag het gemacht noch dan erschrack

sy des ersten zu gangs vnd meint sich selbs mit  
euriolū. Sund̄ einen geistlichen (als ein frow  
die mit gemeint het ein sollichen trefflichen  
man) sich solicher sorgueltigkeit vnderwüde  
han. Als aber sy zwyschen halsen vñ küssen jrē  
euriolū recht erkant. Redt sy du min armes  
mennlein bist duß mit. bistu mit min aller lieb-  
ster euriole. Vnd mit rote gegossen durch jrē  
wengelē vmbfing sy den menschen vester vnd  
kust in ennmitten an sin stirne. Vnd bald wid  
vmb sollich rede meldende sprach sy We was  
grosser sorgen bistu ingegangen. Was sol man  
wyter sagen. yetzt weiß ich dz ich dir die aller  
liebste bin. yetz hab ich dich versücht vñ woz-  
lich dimer liebe gegen mir enpfundē. Aber me-  
mer solt du mich gegen dir anders findē Die  
gött wöllen dise geschicht zum erstē fügen vñ  
vnsere liebe geben einen glücklichē winde. Dā  
die wile diser geist regiirt mine glyd so wirt  
mimer kein mensch (an dich) gewaltig lucre-  
cia/ouch mit min/e/man ob ich in anders bil-  
lich neme einen/e/mann der mir wider minen  
willen gegeben worden ist. Vnd in dem myn  
gemüt me hat vergunstet. Aber wol nün wol-  
lust min fröid vñ kurtzvil würff von dir dimer

sack. Vnd thū dich alls du bist mir erzeygen/  
züch ab die gestalt eims karchers. laß fallen di  
se sepler vnd verheng das ich sehe min euriolū  
Vnd als der nū den vnlust der cleydern abge  
zogen hat. Schein er dar noch vō samit teie  
mesin vnd golde glich einem fürsten. Vnd pte  
dar vff schnell zū gon in das ampt vnd würc  
kung der liebe. Do kam sofias an die tiere klo  
pffende vnd sprach/hüten üch jr liebhabendē  
menschen ich weiß mit was menela? sücht Er  
kumpt dort her plēde vor gehaltē vnd betrie  
gēt den man mit lystē. Nützt ist des jr vch  
mögen getrösten karulz kumen. Do sprach lu  
crecia. Es ist ein heimlich behaltmiße euriole  
vnd dem bette also sint köstliche clynnot. Du  
weist was ich dir vor geschriben hab wer das  
min mann so du by mir werest kumen von red  
gang her Inn. Do wirst du sicher sin an  
der vinstere. Aber hüte dich das du dich mit  
bewegest rüperest noch hütest. Euriol? w  
zweifelhafftig was er thūn wolt. Aber er ging  
doch in der frowen gebot vnd als sy die tiere  
vff getet ging sy wider zū hand wozen hie me  
nela? vñ mit jm einer genant bertzetlich brieff

zū der stat gememe nütz gehörig suchende .  
Vnd als sollich bireff in kein druchen schrimē  
noch kysten funden wurden/ seit menela2. Sy  
sint villicht lucrecia in vnserm heimlichen be-  
haltmiz vnd dem bette. Darumb brin her ein  
liecht da selbs in ist zū sichē. euriol2 erschrack  
des vnd ward kranck vnd entsetzt aller siner  
krefften. Vnd hūb yetz an lucreciam zū hassen  
Vnd redt in jm selbs vnd sprach. We mir tozē  
vnd naren wer hat mich gezwungen bar zū ku-  
men anders dan myn lichtikeit. Wo bin ich er-  
griffen. Wo kam ich vmb min ere. Ich vertre-  
ich des keyfers gnade. Aber was clag ich des  
keyfers gnad. Wolt got dz mir das leben vor-  
gestunde. Wer wolt oder möcht mich lebend  
hie vō erlösen. Es ist gewisz zū sterbē. O mich  
vppigen vnd aller grōstē narren aller narren in  
dise irsame bin ich selbs willing gefallen. Was  
sint die frōiden diser liebe/ die so hoch vnd so  
tūre gekoufft werden. Dis ist ein kurtz wol-  
lust vnd ein aller lengstes schmebē. O belūdē  
wir vns des vō wegen des hymelrichs zū min-  
deren ist der menschen vnvissenheit wir wel-  
len mit lyden kurtze arbeit vnd langste frōide

Aber von liebe wegen dem fröid einen zü ges-  
lichen ist/machen wir vns selbs vnderwürffig  
tusentfaltigen sorgen vnd angsten nym war  
mich selbs / yetz würd ich sin ein exempel ein /  
fabel vnd ruff aller menschen vnd weiß nit w-  
endes vnd vßganges mir beschert würt. Ist  
aber das der göttin hilff mich hie von erlöset  
kein liebe tüt mich niemmer mer wider vmb al-  
so zü strickē vnd fahen. O got erlöse mich ver-  
trag mimer jugent vnd thū mir nit messen mīm  
vnwissenheit sunder fristen mīm leben das ich  
bicht vnd büß würcke mimer sünden. lucrecia  
hat mich mit lieb gehebt sunder als einen hirtz-  
zen einem netz wölle fahen. Nym war es ist ku-  
men mīm tag niemans mag mir gehelffen. Dan  
allein du mīm got. Ich hab oft gehört von be-  
trügmis der wiben vnd doch mich hie vor nit  
kunnē gebuten. kam ich aber yetz har von/so  
betrüg mich me mer me einiger frowē geuerd  
noch lystē. Aber lucrecia was nit mynder mit  
kumberlichen angst lebenden beladen die nit  
allein heils halb jr selbs sund och von wegen-  
irs liebhabers euriolus stund in grossen nōtē.